

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/392

An den
Geschäftsführer des
Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Ole Schmidt
- Vorab per e-mail -
Postfach 71 21

Direktwahl: 04 61/805-1200
Fax-Nr.: 04 61/805-1511
Flensburg, 21. November 2005

24171 Kiel

**Antrag auf Zustimmung zu den Eckwerten für das Anreizbudget der Hochschulen –
Drucksache 16/268**

Sehr geehrter Herr Schmidt, sehr verehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

Bezug nehmend auf Ihre Anfrage vom 08. November 2005 möchte ich zunächst auf den Beschluss der Landesrektorenkonferenz verweisen, zu dieser Anfrage auf Landesebene der Rektorinnen und Rektoren Stellung zu nehmen, dem sich die Fachhochschule Flensburg anschließt.

Mit Blick auf die besondere Betroffenheit der Fachhochschule Flensburg in dieser Angelegenheit habe ich aber mit dem Vorsitzenden der Landesrektorenkonferenz, Herrn Prof. Dr. Dunckel, verabredet, dass die Fachhochschule Flensburg neben dem Votum der Landesrektorenkonferenz eine eigene Stellungnahme abgibt. Diese Gelegenheit möchte ich mit vorliegendem Schreiben gerne nutzen. Ich bitte Sie in diesem Zusammenhang um die freundliche Weiterleitung dieses Schreibens an die Mitglieder des Bildungsausschusses des schleswig-holsteinischen Landtags.

Die Fachhochschule Flensburg war in den Prozess der Diskussion um die Eckwerte besonders intensiv einbezogen, als ich der Landesregierung bereits am 18.02.2004 angeboten hatte, auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes – „Destatis“ – eine bundesweite Analyse von Kennzahlen aller bundesrepublikanischen Hochschulen durchzuführen mit der Zielrichtung, herauszufinden, welche dieser Kennzahlen als Qualitätsindikatoren verwendet werden können. Von diesem Angebot ist aus verschiedenen Gründen leider kein Gebrauch gemacht worden, die von mir hierfür beschafften 33.000 Einzeldaten der Hochschulen liegen mir jedoch vor und sind auch mittlerweile ausgewertet worden.

Eine kurze Übersicht hieraus füge ich dieser Stellungnahme – bezogen auf die Universitäten und Fachhochschulen – bei.

Sie zeigt, dass die Fachhochschule Flensburg – bezogen auf das Untersuchungsjahr 2003 – ausweislich der Bundesstatistik 2.743 Studierende, 221 Absolventen und 260 Personalstellen hatte, davon 156 im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich und 104 Stellen im Verwaltungs- und sonstigen Bereich.

Der aus der Summe aller Fachhochschulen der Bundesrepublik gebildete Mittelwert weist für eine repräsentative, bundesrepublikanische Fachhochschule folgende Werte zum Vergleich auf: Studierende 3.194, Absolventen 386, Personalstellen 370, davon wissenschaftliche 250 und sonstige 120.

Hieraus lassen sich die folgenden Relationen ableiten:

	Repräsentative FH 2003	FH Flensburg 2003	Relation
Studierende	3.194	2.743	85,8 %
AbsolventInnen	386	221	57,3 %
Personal insg.	370	260	70,2 %
Personal wuk	250	156	62,4 %
Personal vus	120	104	86,6 %

Diese Zahlen zeigen, dass die Fachhochschule Flensburg mit 62,4 % der Personalausstattung 85,8 % der Ausbildungsleistung einer bundesdurchschnittlichen Fachhochschule erbringt. Die im Vergleich insbesondere ungünstige Zahl der Ausstattung der Fachhochschule Flensburg mit wissenschaftlichem Personal ist zum einen auf die insgesamt niedrigere Personalausstattung nach Zielvereinbarung, zum anderen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Fachhochschule Flensburg – bedingt durch die Lage auf dem gemeinsamen Campus – im Angestellten- und Arbeiterbereich eine relativ hohe Stellenbesetzung zu Gunsten des Verwaltungs- und Servicepersonals braucht, um die hier befindlichen Immobilien zusammen mit der Universität gemeinsam zu bewirtschaften und wir in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium zur Reduzierung unserer Abbrecherquote in den Service für Studierende investiert haben.

Stellt man diesen Zahlen des Jahres 2003 die aktuellen Zahlen der Fachhochschule Flensburg aus diesem Wintersemester gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild:

	Repräsentative FH 2003	FH Flensburg WS 2005/06	Relation
Studierende	3.194	2.901	90,8 %
AbsolventInnen	386	340	88,0 %
Personal insg.	370	182	49,2 %
Personal wuk	250	95	38,0 %
Personal vus	120	87	72,5 %

Es zeigt sich, dass die Fachhochschule Flensburg in den letzten zwei Jahren ihren seit 2000 begonnenen Restrukturierungskurs konsequent weiter fortgeführt hat, indem sie bei einer gesamten Personalausstattung von knapp 50 % - im wissenschaftlichen Bereich knapp 40 % - über 90 % der Lehrleistung und 88 % der Absolventenleistung einer bundesdurchschnittlichen Fachhochschule erbringt.

In diesem Zeitraum haben wir zielvereinbarungsgemäß durch eine weitere, deutliche Reduzierung der besetzten Stellen im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich einen maßgeblichen Beitrag zur Konsolidierung der Hochschuletats des Landes geleistet.

Dies bedeutet zusammen genommen, dass wir in den vergangenen Jahren bezogen auf die Studierendenzahl eine Effizienz von über 200 % (38,0 % Einsatz zu 90,8 % Lehrleistung) und bezogen auf die Absolventenzahlen eine Effizienz von ebenfalls über 200 % (38,0 % Einsatz zu 88,0 % Absolventenleistung) im Vergleich zum Bundesdurchschnitt erbracht haben. Anders ausgedrückt lag die Zahl der Studierenden pro Stelle im wissenschaftlichen Bereich im Bundesdurchschnitt bei 12,7, bei uns bei 30,5 Studierenden, die Zahl der Absolventen je wissenschaftlicher Stelle lag im Bundesdurchschnitt bei 1,5, diese habe wir ebenfalls mit 3,6 AbsolventInnen deutlich übertroffen.

Wir, das Rektorat der Fachhochschule Flensburg, halten dies für eine unglaubliche Erfolgsgeschichte!

Wir verstehen aus diesem Grund nicht, warum wir hierfür durch den Abzug von 240.600,-- € bestraft werden sollen, weil wir angeblich nicht dem Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt standhalten!

Dieses ist den Mitgliedern der Hochschule – Studierenden wie Lehrenden – nicht mehr begreiflich zu machen!

Es ist insbesondere deswegen nicht begreiflich zu machen, weil ein Finanzierungseinschnitt in dieser Höhe eine völlige Wiederbesetzungssperre aller frei werdenden Stellen an der Hochschule bis zum Ende der Zielvereinbarungslaufzeit bedeutet würde.

Hiermit könnte die Hochschule nicht mehr zielgerichtet geführt werden, es herrschte ausschließlich noch das geriatrische Prinzip, die so positiv begonnene Hochschulneuausrichtung käme zu einem völligen Stillstand.

Wir bitten die Mitglieder des Bildungsausschusses und des schleswig-holsteinischen Landtags eindringlich, diesem Gesetzentwurf nicht zuzustimmen.

Ich bedanke mich herzlich für die Gelegenheit zur Stellungnahme und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

gez.

Prof. Dr. Werner Schurawitzki

	Studierende	Erstsemester 1. HS	Erstsemester 1. FS	Absolventen	Personal insg.	Personal wuk	Personal vus
Universitäten							
Köln, U	59.719	5.022	7.316	4.499	9.474	3.837	5.637
Kiel	20.216	2.764	4.011	2.380	8.613	2.677	5.936
Lübeck	2.447	370	420	377	4.626	1.003	3.623
Flensburg	3.847	855	1.062	160	377	302	75
, Institute of Management	110	42	50		36	11	25
Summe aller Universitäten	1.511.654	221.575	299.079	134.463	439.696	188.931	250.765
Mittelwert aller Universitäten	12.493	1.831	2.472	1.111	3.634	1.561	2.072
Päd. Hsen							
Freiburg i. Br.	4.561	626	948	538	522	406	116
Schwäbisch Gmünd	1.830	402	513	171	266	180	86
Summe aller päd. Hsen	6.391	1.028	1.461	709	788	586	202
Mittelwert aller päd. Hsen	3.369	577	795	419	393	289	104
FachHsen							
Köln	18.081	2.612	3.215	1.786	1.678	1.270	408
Kiel	5.387	662	829	576	577	382	195
Flensburg	2.743	455	544	221	260	156	104
Lübeck	2.728	513	716	236	182	105	77
Pinneberg, AKAD	2.657	88	101	98	171	160	11
Wedel, Priv. FH	1.120	211	259	134	60	22	38
Heide, FH Westküste	798	219	240	95	89	45	44
Schwandorf, Priv. FH	14	12	14		11	7	4
Summe aller FHsen	33.528	4.772	5.918	3.146	3.028	2.147	881
Mittelwert aller FHsen	3.194	575	693	386	370	250	120